

13. 12. 2021

»Das kommunistische System und die Berliner Mauer sind nicht nach außen gestürzt, als Zeichen der Öffnung und der Freiheit, sondern nach innen, als Zeichen der Desintegration und der gewaltsamen Dekonstruktion – aber ohne befreiende Konsequenzen. Sie haben sich selbst zerstört und eine Leere hinterlassen – wie wenn Gebäude implodieren. Alles, was dieser Zusammenbruch freigesetzt hat, sind die ansteckenden Keime des Zusammenbruchs. Und das ist übrigens auch in der UdSSR passiert: Was von ihr aus sofort in die Umlaufbahn gelangte oder ausstrahlte, sind die Keime von Verfall und Verschwinden, beziehungsweise das Verschwinden wird auf erpresserische Weise angedroht, und das haben die Länder des Ostens mit Freude in den Westen exportiert; und im Gegenzug erhielten sie, unter dem Deckmantel der Freiheit, eine Bestrahlung mit Liberalismus und einem System von wesentlich leistungsfähigeren Werten, das aber genauso dekadent ist wie ihres. Austausch von Artigkeiten. Und da wird einem klar, daß der Eiserne Vorhang den Westen vor dem Osten genauso geschützt hat wie umgekehrt. Daß der Kommunismus wenigstens die Fiktion abendländischer Werte bewahrt hat. Was einen vielleicht auf seine Rehabilitation oder seine Rückkehr, oder etwas Gleichwertiges, hoffen lassen könnte – als allerletzte Maßnahme zur Repolarisierung der Welt.

Und was geschieht bis dahin?

Die zwei Systeme stecken sich gegenseitig an. Das eine übergibt dem anderen seine Technologien und seine Märkte, und das andere übergibt jenem seine Umweltverschmutzung, seine Viren, seine Angst. Es ist noch nichts entschieden, aber ich glaube, daß es nicht der Kapitalismus ist, der gewonnen hat. Sondern, wenn man so will, das Globale, um den Preis des Verschwindens des Universellen im Sinne eines Wertesystems. Sicher erleben wir eine Art Wucherung der Menschenrechte und der Demokratie, aber vor dem Hintergrund, daß ihre Wirksamkeit seit langem verschwunden ist. Wir sind nicht mehr in einem Kräfteverhältnis zwischen zwei Systemen, sondern in einer Art negativen Wettbewerbs darüber, wer sich zuerst seine eigenen Werte unter den Nagel reißen kann, um sie zu verkaufen, ein Wettrennen im Ausverkaufen.

Der Kommunismus und sein wunderbarer Niedergang in Lebensgröße, das heißt in den Dimensionen der gesamten Geschichte, das ist der Ausverkauf des Sozialen, der Politik als Idee, als Wert, als Utopie im Desaster der verwirklichten Utopie. Aber gilt für den Westen nicht dasselbe: eine lebensgroße Niederlage der verwirklichten Utopie des Glücks? Der Niedergang des Wertesystems im Westen entspricht genau dem des Kommunismus im Osten.«

[Jean Baudrillard: Paroxysmus — Aus dem Französischen von Jonas Maatsch — Wien: Passagen Verlag, 2002 — Seite 22-23 / Endspiel]

Tägliche Versorgung mit lebenserhaltender Wegzehrung — Bücher / Musik / Filme

Graham Greene: Gesetzlose Straßen (Wien: Herder Verlag / Thomas-Morus-Press, 1949).

Darrell Scott: A Crooked Road (Full Light Recordings, 2010).

DVD — Best of The Johnny Cash TV Show 1969-1971 (Sony Pictures / Columbia Legacy, 2007).

Fortsetzung folgt ...

© 2021, Felix Hofmann